

Militärhistorischer Arbeitskreis

Bonn - Rheinbach

Brigadegeneral a.D. Joachim Behne

53340 Meckenheim, den 10.10.2024
Marienburger Str. 20

An die Mitglieder des Militärhistorischen Arbeitskreises

Rundschreiben 07-2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit laden wir zu unseren Veranstaltungen in November und Dezember ein.

Außerdem bitten wir um Angebote zur Programmgestaltung für das Jahr 2025.

Am Montag, den 04. November 2024, 19.00 Uhr, hält Herr Kapitän z.S. a.D. Uwe Dirks im Hotel Görres in Villip den Vortrag

**Panzerschiff Admiral Graf Spee
und seine Selbstversenkung in der La Plata-Mündung 1939**

Vor 85 Jahren versenkte sich das Panzerschiff Admiral Graf Spee nach einem unglücklichen Gefecht mit drei britischen Kreuzern in der Mündung des La Plata. Das Ereignis wird auch heute noch höchst kontrovers diskutiert. So titelte die Times 2019 > The Captain who defied Hitler < (Der Kapitän der Hitler die Stirn bot), der Historiker Eric Grove hingegen 2020: > The price of disobedience < (Der Preis des Ungehorsams).

Der Vortrag zielt darauf, die Fakten herauszuarbeiten. Wie kam es, dass die Reichs- und Kriegsmarine diesen sehr ungewöhnlichen Schiffstyp bauten? Was waren seine wesentlichen Gefechtswerte? Mit welchem Ziel wurde das Schiff Ende 1939 im Südatlantik eingesetzt? Wie ist das Gefecht zu bewerten? Wie kam der Kommandant zu dem Entschluss zur Selbstversenkung und wie war seine Interaktion mit der Seekriegsleitung?

Am Montag, den 02. Dezember 2024, 19.00 Uhr, hält Herr Oberst a.D. Henning Föls im Hotel Görres in Villip den Vortrag

Der Balkan – eine Krisenregion im Spiegel der Geschichte.

1. Die Geschichte des Balkans ist eine unendliche Geschichte, zumal „der Balkan mehr Geschichte produziert, als er verbrauchen kann“ (Winston Churchill). Von Reichskanzler Bismarck soll der Ausspruch stammen, dass der Balkan „nicht die Knochen eines einzigen preußischen Grenadiers wert sei“. Und der Amerikaner Samuel Huntington betont, dass unter türkischer Herrschaft europäische Entwicklungen wie Renaissance, Aufklärung, Französische Revolution und industrielle Revolution fehlen: der Balkan verlor den Anschluss an Mitteleuropa, den Menschen blieb der Zugang zur Moderne verwehrt.

2. Der Balkan war von jeher eine wichtige Brücke zwischen Asien und Europa, aber auch immer wieder Schauplatz von Konflikten, Kriegen und ethnischen Unruhen. Die Balkanländer lagen jahrhundertlang im Spannungsfeld zwischen Österreich, Russland und

E-Mail: JoachimBehne@t-online.de, Tel.: 02225/947041, Fax 02225/946465, Mobil: 0171/2430092

Weitere Ansprechpartner: Oberstlt. a.D. M.A. Bernhard Wacker (wacker-meck@t-online.de) Tel 02225-15734 und Oberst a.D. Henning Föls (henning.foels@web.de), Tel 02225-3597. Oberst a. Konrad Menny (konrad.menny@t-online.de), Tel 02226-13615

Konto des Arbeitskreises: Joachim Behne Militärhistorischer Arbeitskreis, DE86370502990072003226

dem Osmanischen Reich. Die dadurch bedingten häufigen Gebietsveränderungen und Umsiedlungen oder Vertreibungen ließen den Staat als Repräsentanten wechselnder Fremdherrscher erscheinen, die keine Loyalität erwarten durften.

3. Wer sich mit dem Balkan befasst, lernt als erstes, dass Südosteuropa kein homogenes Gebilde ist, weder geographisch, noch politisch oder kulturell, geschweige denn historisch gewachsen. Wir begegnen einem Flickenteppich konkurrierender Ethnien, Religionen und Interessen. Konflikte werden bis heute mit archaischer Gewalt ausgetragen, wenn sie nicht gerade von Großmächten, damals wie heute, „domestiziert“ werden können. „Balkanische Zustände“ beschreiben eine Welt der Rückständigkeit, der verbreiteten Korruption und des Machtmissbrauchs der herrschenden Eliten.

4. Im Vortrag werden charakteristische Merkmale des Balkans aufgezeigt. Darüber hinaus werden Auswirkungen von Türkenherrschaft, nationalstaatlicher Entwicklung und Kommunismus dargestellt, welche den neuzeitlichen Balkan besonders geprägt haben.

Literaturempfehlung für Schnelleinsteiger: „Geschichte des Balkans“ aus der Reihe GEO EPOCHE.

Exkursion zum Bundesarchiv in Koblenz

Die Exkursion kann mangels Beteiligung nicht stattfinden.

Wer unsere **Rundschreiben** nicht mehr benötigt, möge sich bitte bei Herrn Menny, Tel 02226-13615 bzw. E-Mail konrad.menny@t-online.de abmelden.

An die Bitte, während der Vorträge keine Mahlzeiten einzunehmen, wird erinnert.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

